

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **32 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bringt, wenn er nicht zu eng ist, weiter keinen Schaden; im Sommer fehlt oft auch dieser, so daß der Frauenkörper in ganz leichter Kleidung keinem Druck ausgesetzt ist. Die Gefahr kann hier eher in zu leichter Bekleidung liegen, da bei plötzlichem Witterungswechsel die Möglichkeit einer Erkältung nicht immer von der Hand zu weisen ist.

Mit der leichteren und bequemeren Bekleidung haben sich bei der weiblichen Jugend besonders körperliche Übungen eingebürgert. Der Weg ging dabei über die Tanzübungen der modernen Schule, wobei auf harmonische Ausbildung aller Körpermuskeln und zugleich auf eine Beherrschung aller Bewegungen Wert gelegt wird. Solche Übungen sind gewiß sehr gut und zuträglich; aber Lebertreibungen kommen vor: Wir haben selber Tuberkulose ausbrechen sehen bei einem jungen Mädchen, das den Tag über solche Übungen machte und sich dabei anstrengte; abends aber als moderne Maid ausging, Cocktailgesellschaften mitmachte, übermäßig rauchte und dadurch seine Gesundheit untergrub. Wer die moderne Tanzkunst als Beruf ausüben will, muß, wie jeder, der seinen Beruf ernst nimmt, auf vieles verzichten lernen, was ein zu viel für seinen Körper mit sich bringen würde.

Ueberhaupt muß man sagen, daß die heutige Jugend vielfach in Betreff des Alkoholgenußes in ein trauriges Fahrwasser geraten ist. Die Mäßigkeitsbewegung hatte im Verein mit vermehrtem Sport schöne Erfolge errungen; das viele Trinken war unpopulär geworden; da erlangt der Teufel in Amerika die sog. Prohibition, das Verbot jeden Alkoholgenußes. Diese war nun die direkte Ursache dafür, daß die Menschen, die sich in ihr privates Leben nicht durch Gesetze hineinregieren lassen wollten, anfangen, viel mehr und dabei die zweifelhaftesten Mischungen von Alkohol zu trinken. Die sog. Prohibitionspolizei wütete umher, es wurde das Menschenleben so gering geachtet, daß die Polizisten ungestraft Leute niederschießen durften, die nur im Verdacht standen, in ihrem Wagen Alkohol verborgen zu haben. Andererseits machten die Schmuggler von Alkohol und die Verfertiger scheußlicher, giftiger Getränke, die gekauft wurden, wenn sie nur berauschten, die größten Geschäfte. Oft steckten sie mit bestochenen Polizeibeamten unter einer Decke. Da nun in Europa die liebe Jugend alles, was von Amerika kommt, bewundert und nachahmt, so hat sich auch bei uns die Unsitte des Trinkens von konzentrierten alkoholischen Getränken (Schnäpsen) in einem Maße eingebürgert, das zum Aufsehen ermahnt. Staatliche Verbote und polizeiliche Eingriffe können da nichts helfen. Die Sitten müssen verbessert werden. Es braucht nicht betont zu werden,

daß für den ungeföhrten Ablauf der Tätigkeit der weiblichen Fortpflanzungsorgane das Trinken von Schnäpsen und übrigens auch das viele Zigarettenrauchen, das damit Hand in Hand geht, sehr nachteilig ist.

**Berichtigung zum Artikel in der letzten Nummer:** Eine liebe Leserin macht uns aufmerksam, daß die Thamar nicht die Tochter Jakobs war, sondern die Schwiegertochter des Juda, eines der Söhne Jakobs. So geht es, wenn man meint, sich auf das Gedächtnis verlassen zu können. Die Geschichte der Zwillinggeburt der Thamar wurde z. B. in einem Aufsatz über Zwillinge erwähnt.

### Büchertisch.

**Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind.** Von Dr. med. Johanna Haarer. Mit 47 Abbildungen. In Steinfumschlag Mk. 3. 20. Lwd. Mk. 4. 20. F. F. Lehmanns Verlag, München.

Wer je ein Kind erwartet, zur Welt gebracht und aufgezogen hat, weiß selbst, wie unerfahren

und unsicher die junge Frau all dem Neuen gegenübersteht, das ihr in dieser Zeit begegnet. Der Rat der Großmütter und Tanten und deren lange zurückliegende Erfahrung steht nicht hoch im Kurs. Viele der kleinen Anleitungen und Leitfäden über Säuglingspflege aber lassen gar bald den Ratjünglingen im Stich und so müssen viele Mütter aus ihren eigenen, oft recht schmerzlich und teuer erkaufenen Erfahrungen lernen. Das Buch der Münchner Ärztin, Dr. med. Johanna Haarer, Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind, hilft dem gründlich ab. Als Frau, Mutter und Ärztin vereinigt sie in sich all die Erfahrungen, die männlichen Ärzten oder unverheirateten Pflegerinnen, die sonst solche Bücher schreiben, fehlen. So stellt sie in frischem, lebendigem Plauderton all das dar, was die junge Frau wissen muß, die ein Kind erwartet und aufziehen soll. Die Verfasserin setzt voraus, daß die Mutter ohne wesentliche Hilfe ihren Haushalt besorgt, daß sie z. B. die Säuglingsausstattung selbst näht und strickt, daß sie sich ihre Umstandskleidung selbst anfertigt und daß sie auch für die Wartung und Pflege ihres Kindes keine Hilfe hat. So werden nie allgemeine Vorschriften gegeben, sondern immer gesagt, was man zu tun hat. Zahlreiche, sehr anschauliche Bilder erlernen jedes Mutterherz und erleichtern das Verständnis. Vermieden wurde absichtlich jene Form „medizinischer Aufklärung“, die beim Leser Halbwissen und Mißverständnisse erzeugt und oft mehr schadet als nützt.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

#### An die Sektionsvorstände und Mitglieder.

Werte Kolleginnen!

Wir bringen Ihnen zur Kenntnis, daß unsere Vorschläge zur Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse im Hebammenberuf, enthalten in den Thesen des Herrn Dr. Jung, Chefarzt der Gyn. Abteilung des Kantonsospitals St. Gallen, an die Schweiz. Sanitätsdirektoren-Konferenz, von letzterer in vollem Umfang angenommen wurden und nun an die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Instanzen weitergeleitet werden.

Da die Angelegenheit sehr dringend ist und die Möglichkeit besteht, in besonders trafen Fällen eine Verbesserung herbeizuführen, ersuchen wir die Sektionsvorstände, uns ihre Wünsche und Begehren bis 1. Januar 1935 bekannt zu geben. Unterzeichnete Präsidentin ist ferner gerne bereit, an Ihrer nächsten Sektionsversammlung in der Sache weiteren Aufschluß zu geben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:  
M. Marti, Frau Günther,  
Wohlen (Arg.), Tel. 68. Windisch (Arg.), Tel. 312.

(Der Lehrer zum zerstreuten Schüler:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst  
**BANAGO**



\*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

### Krankenkasse.

#### Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Bentler, Stettlen (Bern).  
Frau Elise Schneider, Brugg (Bern).  
Frau Coray, Wattenburg (Graubünden).  
Frau Lüscher, Mühlen (Aargau).  
Frau Wölfler, Stein a. Rh.  
Sig. Lomazzi-Foletti, Bosco-Lugano.  
Frau Hermann-Ernst, Zürich.  
Frau Baumgartner, Kriesern (St. Gallen).  
Mlle. Louise Bejzon, Bière (Waadt).  
Frau Bächler-Hef, Weggis (Luzern).  
Frau Koller, Wöswil (Aargau).  
Frau Furrer, Zürich.  
Frau Meier, Marau.  
Frl. Hortensia Marugg, Fläsch (Graubünden).  
Frl. Kathr. Benich, Rafis-Buß (Graubünden).  
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern).  
Frau M. Gander, Beckenried (Midwalden).  
Frl. M. Schneider, Langnau (Bern).  
Frau Hülliger, Nüegsaachsen (Bern).  
Frl. Hedwig Wismer, Huttwilen (Thurgau).  
Mlle. Ida Kay, Mordon (Waadt).  
Frau Hagenbüchli, Kathäusern (Thurgau).  
Frau Gohweiler, Bischofszell (Thurgau).  
Frau Weber-Tschudin, Marthalen (Zürich).  
Frau Frey, Seuzach (Zürich).  
Frau Klemenz, Blyn (Thurgau).  
Frau Dutoit, Lyß (Bern).  
Frau Merk, Rheinau (Zürich).  
Mlle. Marcelle Brocher, Vendoeuvres (Genf).  
Frau Lehmann, Ruffikon (Zürich).  
Frl. Hüttenmoser, St. Gallen.

#### Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Marie Michlig, Ried-Brig (Wallis).  
Frau Stueti, Trimbühl (Bern).

#### Eintritte:

Nr.-Nr. 423 Frl. Anna Rauber, Windisch (Aargau), 22. Oktober 1934.  
425 Frl. Naomi Schafroth, Mänzingen (Bern), 23. Oktober 1934.  
426 Frl. Marta Lehmann, Frauenhospital (Bern), 24. Oktober 1934.  
79 Frl. M. Widmer, Ziwil (Luzern), 25. Oktober 1934.  
427 Frl. Rosa Schüpbach, Bleiken, Oberdiesbach (Bern), 25. Oktober 1934.  
428 Frl. Rosa Roden, Wengi b. Büren, 26. Oktober 1934.  
43 Frl. Habegger, Heiden (Appenzell), 31. Oktober 1934.  
424 Frl. Emma Mürner, Reichenbach (Bern), 22. Oktober 1934.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

#### Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.  
Frau Tanner, Kassierin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

### Todesanzeige.

Im Alter von 69 Jahren starb am 23. September unser langjähriges Mitglied

**Frl. Sutter,**

Großaffoltern (Bern), und am 31. Oktober

**Frau Marie Bär-Brunner**

in Bischofszell im hohen Alter von 73 Jahren.

Wir bitten Sie, den lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassenkommission.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Unsere letzte Versammlung in Bremgarten war sehr gut besucht. Die Besichtigung der St. Josephsanstalt hinterließ bei jedem einen tiefen Eindruck. Aufatmend verließ man die Anstalt und mit einem „Gott sei Dank“ für seine und seiner Lieben normale Geistes- und Körperbildung. Alle Hochachtung

für die viele aufopfernde Nächstenliebe, die diesen Armen gewidmet wird. In Gedanken sich dieses Besuches erinnernd, wird ein jedes sein Kreuzlein gerne tragen.

Die Traktanden wurden rasch erledigt im „Restaurant zur Sonne“. Zugleich möchte ich hiemit noch den Vortrag von Herrn Dr. Sarbach anlässlich unserer Versammlung in Brugg bestens verdanken. Der Vortragende verstand es in einfacher interessanter Art, die Erkrankungen im Wochenbett, ihre Entstehung und neueste Behandlung zu erklären. Wir hoffen gerne, Herrn Dr. Sarbach auch ein andermal wieder begrüßen zu dürfen.

Die Aktuarin: L. Fehle-Widmer.

**Sektion Appenzell.** Unsere Hauptversammlung, verbunden mit Taschenrevision, war gut besucht. Im alkoholfreien Restaurant „Löwen“ in Herisau eröffnete unsere Präsidentin, Frau Himmelberger, etwas nach 1 Uhr die Versammlung. Im gut abgefassten Jahresbericht gab sie uns Einblick in die Geschäfte des verflossenen Jahres, teilte aber auch zugleich mit, daß sie als Präsidentin zurücktreten wolle. Ihr Rücktritt wurde von der Versammlung mit Bedauern entgegengenommen. Wir verdanken Frau Himmelberger, was sie als langjährige Präsidentin für unsere Sektion gearbeitet hat, aufs herzlichste. Nach der Verlesung des Protokolls folgt die vollständige Neuwahl des Komitees, das sich nun folgendermaßen konstituiert: Präsidentin: Frau Heierle, Gais; Vizepräsidentin: Frau Himmelberger, Herisau; Kassierin: Frau Notari, Trogen; Aktuarin: Frau Christen, Herisau; Beisitzerin: Frau Widmer, Teufen, Frl. Eisenhut, Walzenhausen.

Frau Schefer in Speicher wurde zu ihrem 25jährigen Berufs-Jubiläum das übliche Geschenk, Tasse mit silbernem Löffel, überreicht. Die Taschenrevision, auf 2 $\frac{1}{4}$  Uhr im Spital Herisau angelegt, wurde von unserem Chefarzt, Herrn Dr. Eggenberger, vorgenommen. Vorausgehend hielt Herr Dr. Eggenberger ein umfangreiches Referat. Wir durften während zwei Stunden an seinen lehrreichen Ausführungen und Erklärungen unser Wissen bereichern. Besonders eindrücklich belehrte er uns über die Folgen der Nuchitis und die Bekämpfung derselben durch richtige Ernährung der schwangeren Frauen vor und während der Schwangerschaft und der Säuglinge in den ersten Lebensmonaten. Unser Hebammenverein weiß dem geschätzten Referenten herzlichen Dank. Die Kolleginnen, die per Bahn zur Taschenrevision nach Herisau kommen mußten, erhielten von der Sanitätskommission die Reiseentschädigung. Dann ging es wieder zurück ins alkoholfreie Restaurant „Löwen“. Während des gemeinsamen „3-Mixt“ verlas die Aktuarin den Delegiertenbericht. Um halb 7 Uhr wurde aufgebroschen in der Hoffnung, in Trogen, wo die nächste Frühjahrsversammlung stattfinden soll, einander wiederzusehen.

Die Aktuarin: Frau Christen.

**Sektion Baselstadt.** Unsere letzte Sitzung war erfreulicherweise recht gut besucht. Wir hatten einen sehr lehrreichen Vortrag von einem Arzt aus dem Kinderspital; man sieht, daß man immer noch manches lernen kann. Alle Anwesenden verdanken dem Arzt seine Mühe aufs herzlichste. Unsere nächste Sitzung findet am 28. November, nachmittags 4 Uhr statt mit ärztlichem Vortrag. Wir hoffen gerne, daß wir wieder eine große Zuhörerschaft antreffen.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Unsere Vereinsversammlung vom 7. November war ordentlich besucht. Ein sehr interessanter Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Ludwig, Frauenarzt. Er berichtete über: „Befruchtung und Entwicklung von Seeigeleiern. Ferner über Forschungsergebnisse aus Untersuchungen über den Einfluß von Hormonen auf die Krebsgeschwüre“, die er gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. von Ries durchgeführt hatte. Schon in früheren Arbeiten hatten sie gefunden, daß ein aus dem Vorderlappen des Gehirnanhangs gewonnenes Hormon das Prolan, stark wachstumshemmend auf keimende Weizenkörner wirkte und die Infektionskraft des Mäusekrebses aufhob. Um den Einfluß des Prolans auf die lebende tierische Zelle festzustellen, wurden auf der zoologischen Station in Neapel entsprechende Versuche bei der Befruchtung von Seeigeleiern vorgenommen. Die sich dabei abspielenden Vorgänge wurden kinematographisch aufgenommen. Zuerst die normale Zellteilung und ebenso die durch Prolan verlangsamte. Die hemmende Wirkung zeigte sich sowohl in der um das fünffache verlängerten Zeit, als auch in Störungen und Anomalien der Zellteilung. Ähnlich hemmend wirkte ein Extrakt aus Milz, dagegen stark beschleunigend das Thyroxin aus Schilddrüse und ein Auszug aus Placenta, deren wirksames Hormon Dr. von Ries als das Histamin erkannt hat.

Eine zweite Mitteilung betraf die Züchtungsergebnisse an menschlichen Krebszellen. Dazu benutzte man die schon lange bekannte Methode des Explantates, d. h. die Weiterzüchtung eines Stückleins Körpergewebe auf einem geeigneten Nährboden im Brutschrank. Wie gut dies gelingt, zeigte ein Präparat aus dem Herzen eines Hühnerembryos, welches erst unter der Strahlung des Mikroprojektionsapparates seine Pulsationen einstellte. Auch die Weiterzüchtung menschlicher Krebsgewebe gelang nach Wunsch. Um die Krebszellen bildete sich in kurzer Zeit ein Hof neuer Zellen. Nach Zufug von Prolan oder Mäusetrakt stellten sie aber ihr Wachstum fast vollständig ein. Dieser Laboratoriumsversuch möchte, ohne Hoffnungen erwecken zu wollen, als Anregung dienen, die neue Entdeckung klinisch weiter zu prüfen.

Wir verdanken dem Referenten den höchst interessanten Vortrag aufs beste und hoffen, daß es einem Forscher bald gelingen werde, ein Mittel zu finden, um die gefürchtete Krebskrankheit heilen zu können. Der Vorstand.

**Sektion Biel.** Der Besuch unserer Oktoberversammlung war wieder einmal ein erfreulicher. Von einem ärztlichen Vortrag mußte abgesehen werden. Zu unserer Freude konnten wir Frau Akeret, Präsidentin der Krankenkasse, in unserer Mitte begrüßen. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde Frau Akeret das Wort erteilt. Sie referierte über das Krankenkassenwesen und deren neue Statuten. Die nicht verständlichen Paragraphen wurden der Reihe nach in Angriff genommen. Die Referentin verstand es vortrefflich, das nicht Verständliche zu lösen. Durch ihre guten, einfachen Erklärungen bekamen wir einen näheren Einblick, wiewohl eine Last von Arbeit und Geduld das Krankenkassenwesen in sich birgt. Wie viel Schreiereien hin und her könnten erspart bleiben, wenn bei einem Krankheitsfall zuerst, vor der Anmeldung, die Statuten eingehend studiert würden. Es war sehr interessant und lehrreich zuzuhören. Die nicht Anwesenden haben viel veräumt, besonders Krankenkassenmitglieder. So verlief der Nachmittag unter allgemeiner Diskussion nach dem Besprochenen nur zu rasch und es drängte zum Ausbruch.

Zimmerhin möchten wir nicht veräumen, der Referentin, Frau Akeret, nochmals für ihr Erscheinen und für ihre Bemühungen bestens zu danken. Mit den besten kollegialen Grüßen!

Für die Sektion Biel:

Der Vorstand.

**Sektion Graubünden.** Unsere nächsten Versammlungen finden statt: In Samaden, Samstag den 24. November, nachmittags 1 Uhr, bei Frl. Kosty; in Zernez, Montag den 26. November, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Bären“; in Tiefenkaßen, Donnerstag den 29. November, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr. Wir möchten alle Kolleginnen dringend bitten, an den Verhandlungen teilzunehmen zum Zwecke der Beratung und Besprechung der Krankenmobilen-Magazine und speziell der Wäschefonds, die zur Verteilung und Verwaltung den Hebammen übergeben werden. Der Versand der Wäsche wird Ende Januar erfolgen.

Es wird ein bescheidener Beitrag an die Reisespesen verabsolgt werden. Die beiden Bergeller Hebammen erwarten wir bestimmt wegen einer speziellen Besprechung.

In Chur findet die Versammlung am Marktdonnerstag statt, wir werden die Versammlung jedenfalls in der „Bündner-Zeitung“ und in der „Prättigauer“ bekannt geben. Auch hier erwarten wir, wenn möglich, eine zahlreiche Beteiligung.

Auf Wiedersehen im Engadin.

Der Vorstand.

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Dienstag den 20. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Rathaus in Stans wieder eine Zusammenkunft statt. Herr Dr. Gander wird uns mit einem Vortrag beehren.

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.



Warum nahm Muttli keinen  
DIALON-PUDER

## Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

**Caesar & Loretz, Zweigniederlassung,**

Leitung: **Hans Gelfert, Zürich 5, Limmatstrasse 45**

Fabrik pharmaceutischer Präparate **Karl Engelhard,**  
Frankfurt a. M.



**Sektion Schaffhausen.** Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 27. November, nachmittags 2 Uhr, in der „Randenburg“, Schaffhausen, statt. Da es für dieses Jahr die letzte Versammlung ist, so wäre es wünschenswert, wenn unsere Mitglieder recht zahlreich erscheinen würden. Der Vorstand.

**Sektion Solothurn.** Unsere Versammlung in Balsthal war ordentlich besucht, es hätte freilich noch eine größere Anzahl kommen dürfen, denn der Vortrag von Herrn Dr. Schnyder war sehr interessant. Wir alle danken dem verehrten Referenten herzlich für seine hochinteressanten Velehrungen. Die, welche nicht dabei waren, haben wirklich viel verpaßt; besonders für alle jüngeren Kolleginnen war das sehr aktuelle Thema über: „Geburtenregelung“ sehr spannend und unter Umständen von praktischem, unschätzbarem Wert. Wir hörten zwar auch so zwichendurch: Dann hätten wir ja gar nichts mehr zu tun, wenn wir den Frauen mit solchen Ratschlägen dienen. So hat eben Alles zwei Seiten und hoffen wir, daß uns Papa Storch dennoch nicht ganz im Stich läßt, und daß die Rechnung auch ab und zu ohne den Wirt gemacht wird.

Im Allgemeinen verlief die Versammlung sehr gut; wir hatten noch Zeit über allerlei Berufliches zu diskutieren und es freute uns, daß wir wieder eine junge Kollegin, Frä. Flury von Luterbach, in unsern Reihen begrüßen konnten. Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Nun stehen wir schon im November und unser Festchen rückt in aller nächste Nähe. Schon verschiedene nette Bäcker haben den Weg in die Neugasse gefunden, für die wir einstweilen hier herzlich danken. Aber wir sind unersättlich und möchten gerne noch eine ganze Anzahl mehr haben. So bitten wir nochmals unsere Mitglieder, uns doch ja noch mit solchen willkommenen Bäcklein zu beglücken. Sie sollten, wenn irgend möglich, bis zum 20. November spätestens in unsern Händen sein.

Zugleich möchten wir nochmals die Bitte anbringen, doch recht zahlreich zu erscheinen und Humor und Witß mitzubringen. Unser Haupttraktandum lautet: Bei einem (vom Verein gestifteten) einfachen Zvieri vergnügt und fröhlich beisammen zu sein. Beiträge an die Unterhaltung sind sehr erwünscht, dabei will ich vorausschicken, daß wir bereits eine musikalische Zugabe erhalten haben. Da aber unser Musikant nur Mittwoch frei ist, haben wir unsere Versammlung um einen Tag voraus verlegt und ich bitte die Mitglieder dringend, das zur Kenntnis zu nehmen, und nicht gewohnheitsgemäß erst am Donnerstag die Schritte zum Spital Keller zu lenken und dann erfahren zu müssen, die Hebammen seien schon da gewesen. Das wäre ja schrecklich.

Also bitte aufpassen: Die Versammlung findet statt Mittwoch, den 21. November, wie gewohnt um 2 Uhr im Spital Keller. Und nun auf ein frohes Wiedersehen im Namen des Vorstandes. Schw. Bolldi Trapp.

**Sektion Thurgau.** Die Versammlung vom 25. Oktober war ordentlich besucht, was den Vorstand sehr freute.

Der geschäftliche Teil wurde prompt erledigt. Die Präsidentin gab der Versammlung bekannt, daß die Statuten vergriffen, die übrigens etwas mangelhaft waren. Wir sind also gezwungen, neue Statuten drucken zu lassen. Da vieles abgeändert und neue Paragraphen dazu ausgearbeitet werden müssen, möchten wir die Mitglieder ersuchen, eventuelle Anträge bis spätestens Ende dieses Jahres an die Präsidentin einzulegen, damit der Vorstand die Statuten der Hauptversammlung zum Beschluß vorlegen kann.

Herr Dr. med. Wildbolz hielt uns einen Vortrag über Eklampsie. Der Referent bemühte sich, uns das Thema sehr verständlich zu machen, indem er aus seiner Praxis einen schweren Fall von Eklampsie schilderte, was natürlich für die Zuhörerinnen immer sehr interessant ist. Wir danken Herrn Dr. Wildbolz für seine Mühe an dieser Stelle nochmals recht herzlich. Im Anschluß an den Vortrag wurde uns noch ein sehr schmackhaftes Zvieri serviert, und von Herrn Stäuber, Konditorei, wurde uns in verdienstvoller Weise ein herrlicher Dessert gespendet, wofür wir auch an dieser Stelle noch herzlich danken möchten.

Also auf Wiedersehen im nächsten Jahr, so Gott will. Die Aktuarin: Frau Saameli.

**Sektion Uri.** Die Versammlung unserer Sektion fand diesen Sommer im August auf dem Urnerboden statt, was zugleich mit einem Bummel verbunden wurde. Die Kolleginnen erschienen wirklich in guter Zahl, außer einigen von ihnen, welche beruflich leider verhindert wurden. Schade, denn es wäre ihnen auch zu gönnen gewesen, denn der Tag brachte uns Freude und Vergnügen. Frohgemut gingen wir von Altdorf aus per Auto über den schönen Klauen. Schon glaubten wir, St. Peters werde besonders auf uns Hebammen Rücksicht nehmen — denn der Morgen versprach es auch — doch wir vergaßen, daß er halt doch ein launiger Gesell ist (!), und zuguterletzt begoß er uns sogar... Das ließ uns aber natürlich nicht vom guten Humor abbringen, es wurde immer gemüthlicher unter uns. Es wurde ein Griff in unsere Kasse getan, denn die Fahrt war gratis! Natürlich mußten wir alle auch ein bißchen nach unserm magern Geldsäckel greifen, was einem ja schließlich einmal im Jahre auch nicht reut. Wir blieben fröhlich beisammen bis am Abend, wo jede wieder ihren Pflichten nachging.

Gleichzeitig möchten wir noch mitteilen, daß im Laufe des Monats in Altdorf eine Versammlung stattfindet. Näheres wird dann mitgeteilt und wir hoffen, daß alle recht zahlreich erscheinen, da dieses Mal über vieles verhandelt wird, was jede interessieren könnte. Auf frohes Wiedersehen! Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** Unsere letzte Versammlung war sehr gut besucht, was allgemein freudig begrüßt wurde. Zu Ehren von Frä. Kirchhofer wurde die Versammlung zu einem kleinen Festchen. Die Präsidentin, Frau Enderli, verbandte im Namen der Sektion der abgetretenen Kassierin der Krankenkasse, Frä. Kirchhofer, ihre große Arbeit und überreichte ihr als Dank einen prächtigen Blumenkorb, welcher der Empfängerin große Freude machte. Die Jubilarin wurde von allen beglückwünscht und diese feierliche Stunde rührte manche Kollegin zu Tränen. Denn auch große Freude bringt bekanntlich Tränen. Wir wünschen unserer lieben Kollegin nun von Herzen noch einige schöne ruhige Jahre zu ihrem Lebensabend; aber der Mensch denkt und Gott lenkt. —

Unsere nächste Versammlung findet ausnahmsweise Donnerstag den 6. Dezember, 14 Uhr, im Erlenhof statt. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, denn endlich können wir einen großen Schritt im Traktandum: Pensionierung der alten Hebammen verzeichnen. Alles Nähere erfahren Sie an der Versammlung. Unsere Hoffnungen, welche wir von der Generalversammlung in Zürich mit heimmahnen, scheinen sich zu erfüllen. Zu dieser sehr interessanten Versammlung laden wir alle recht freundlich ein; zudem ist es die letzte Zusammenkunft dieses Jahr.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

**Sektion Zürich.** Während dieses Winters werden wir wieder Gelegenheit haben, eine Serie medizinischer Vorträge anhören zu können. Herr Professor Dr. Anderes, Direktor der Frauenklinik Zürich, hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, dazu Hand zu bieten. Natürlich fallen diese Vorträge wieder mit unsern Monatsversammlungen zusammen. Und zwar wird der erste Vortrag bereits Dienstag den 27. November 1934 in der Frauenklinik stattfinden, sofern nichts Gegenteiliges berichtet wird bis dahin. Eine Abänderung würde sonst mit Karten mitgeteilt werden. Wir bitten um pünktliches Erscheinen auf 2 Uhr, damit der Vortragende nicht gestört wird.

Voraussichtlich wird unsere Generalversammlung diesmal im Dezember stattfinden, statt im Januar, da im Dezember der Vortrag ausfällt und dafür für die Verhandlungen mehr Zeit bleibt. Näheres über die Dezember-Versammlung wird in der Zeitung des nächsten Monats berichtet. Auf alle Fälle rechnen wir zu all den Veranstaltungen auf einen recht zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

**Starke Nerven, bereichertes Blut, Kraftreserven, frischer Mut durch Nagomaltor. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten. 34/10**

## Die schmecken gut

und sind gesund: **Zwiebäcke Reber.** Sorgfältige Zubereitung mit erlesenen Rohstoffen: Naturbutter, gutes Mehl, Milch, Zucker, Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen **franko Fr. 3.20 per Kilo.** Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

**K. Reber,**

Confiserie und Zwiebackbäckerei  
**Muri/Bern**  
Telephon 42.155

1754

## Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des  
**Schweizer. Hebammenvereins**

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

**Fr. 25. —**

von der Buchdruckerei

**Bühler & Werder in Bern**  
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187



Ein schnell und richtig funktionierendes 1735

## Fieberthermometer

in solidem Nicketui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

**Schwanenapotheke Baden (Aarg.)**

## Herzliche Bitte

der  
**Blinden an alle Sehenden**

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit ähnet Ihr unsere **Unterstützungskasse** für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

**Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschuss-Marken.**

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

**Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.**



**Zum 70. Geburtstag unserer lieben Sektionspräsidentin, Frau Denzler.**

Hurra! Wir gratulieren  
Heut Dir, Geseierte,  
Vorbei wir desfilieren  
Als froh Begeisterte.

Wir bringen Dir Glückwünsche dar  
Von nahe und von fern,  
Heil Dir zum siebenzigsten Jahr,  
Wir haben Dich so gern.

Denn Freude ist, wo Du auch bist  
Mit Deinem Frohgemüt,  
Goldner Humor geschenkt Dir ist,  
Dein Gott Dir's wohl behüt!

Und zwar in voller Rüstigkeit  
Kannst Du den Tag begeh'n  
Am Geiste wie an Deinem Leib  
Ist all ein jung Gescheh'n.

Nach Arbeit wohlverdiente Ruh  
Und unser aller Wunsch,  
Noch lange bleib erhalten Du  
Den Deinen und auch uns.

Wir grüßen Dich Du selbstlos Blut,  
Du beispiellose Frau!  
Wir loben Deinen großen Mut,  
Hab Dank all Tag aufs neu!

So leb denn wohl, auf Wiederseh'n,  
Den achtzig tapfer zu,  
Ein lichter Stern soll mit Dir geh'n,  
Diel Liebe ström' Dir zu!

**Hebammentag in Zürich.**

**Protokoll**

der

**41. Delegierten- und General-Versammlung**

Montag, den 25. Juni 1934, nachmittags  
3 Uhr, im Saal zur „Kaufleuten“ in Zürich.  
(Schluß)

**10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.**

Als Ort der nächsten Delegierten- und Generalversammlung wird Freiburg bestimmt, nachdem sich die Sektion Freiburg schon letztes Jahr für die Uebernahme des Hebammentages beworben hatte, dann aber ihr Gesuch mit Rücksicht auf die Gründungsfeier in Zürich zurückgezogen hatte.

**11. Allgemeine Anfrage.** In der allgemeinen Umfrage werden noch verschiedene Anregungen und Wünsche geäußert, so betreffend Einzug der Beiträge, betreffend Werbung neuer Mitglieder, speziell junger Hebammen. Die Zentralpräsidentin weist darauf hin, daß ab nächstes Jahr die Mitgliederarten nur noch gegen eine Gebühr von 50 Rappen verabsolgt werden sollen. Frl. Kirchhofer erwucht die Mitglieder, für die Einzahlung von Beiträgen den Postcheck zu benutzen. Frau Günther wird für die Benützung ihrer Schreibmaschine zu Vereinszwecken eine Entschädigung von Fr. 50. — zugesprochen.

Frau Akeret erwucht, den Formularien und Scheinen für die Krankenkasse mehr Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Sie erwähnt ferner, daß Frl. Kirchhofer nun schon 23 Jahre pflichtetrig, getreu und sorgfältig ihres Amtes als Kassierin gewaltet habe und spricht ihr mit lebhafter Zustimmung der ganzen Versammlung den Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit aus.

Frl. Marti schließt die ruhig und sachlich verlaufene Versammlung unter Hinweis auf die bevorstehende, vielversprechende Jubiläumsfeier und die Morgenfahrt.

**Protokoll der Generalversammlung**

Dienstag den 26. Juni 1934, vormittags 10 Uhr,  
im Saale zur „Kaufleuten“.

**1. Begrüßung.** Die Zentralpräsidentin Frl. Marti begrüßt die anwesenden Mitglieder mit folgender Ansprache:

**Verehrte Versammlung!  
Sehr verehrte Gäste!**

Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute zum 40jährigen Vereinsjubiläum in Zürich im Namen des Zentralvorstandes herzlich willkommen zu heißen. Allen denjenigen, die es möglich machten nach Zürich zu kommen, möchte ich ihr Erscheinen herzlich danken.

Vor 40 Jahren wurde in Zürich der Grundstein zur Gründung einer schweizerischen Vereinigung gelegt. Wie sich der Schweizerische Hebammenverein seither entwickelt hat, wissen sie alle. Wie nötig damals die Gründung für unsern Beruf war, ist uns im Laufe der Jahre so recht klar geworden. Ohne Verband stünden

die Hebammen sicher noch viel schlimmer da; daher wollen wir den Gründerinnen ihre Arbeit von damals bestens verdanken. Eine besondere Freude ist es uns, in unserer Mitte noch Gründerinnen zu haben. Habt Dank, daß Ihr gekommen seid zum heutigen großen Tag; leid uns herzlich willkommen.

An der Spitze der Gründerinnen steht die Präsidentin der Sektion Zürich, Frau Denzler, die es sich nicht nehmen ließ, uns für das Jahr 1934 einzuladen. Wir sind mit Freuden der Einladung gefolgt. Ist doch Zürich sehr zentral gelegen, und so wird es manchem Mitgliede eher möglich sein, unsere Tagung zu besuchen. Allen denjenigen, welchen es nicht möglich war zu uns zu kommen, senden wir liebe Grüße. Wir wissen, daß viele, wenigstens in Gedanken, unter uns weilen und es sehr bedauern, aus irgend einem Grunde am Erscheinen verhindert zu sein. Da keines von uns, das jetzt in Zürich ist, weiß, ob es das andere wieder sehen wird, wollen wir uns alle Mühe geben, uns gegenseitig zu erfreuen; denn: mit des Schicksals dunkeln Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten, und unangemeldet steht der dunkle Gast vor der Tür und lacht und nimmt seine Begleitung. Sorgen wir dafür, daß wir uns keine Vorwürfe machen müssen, zu spät Rosen auf des Mitmenschen Weg gestreut zu haben. Daher wollen wir uns alle Mühe geben, einander die kurzen Stunden des Beisammenseins zu verschönern, so daß die Erinnerung an unser 40jähriges Jubiläum dieses Namens wirklich wert ist.

Dann können wir Ihnen mitteilen, daß sich im Kanton Tessin nun eine Sektion gebildet hat. Eine Delegierte ist in unserer Mitte, und wir heißen sie, wie die Mitglieder der ganzen Sektion, in unserem Verbands herzlich willkommen. Wir wollen hoffen, daß uns das Band der Zusammengehörigkeit auch mit den Kolleginnen im Süden eng verbindet, und wenn auch die Sprache verschieden ist, so wollen wir doch unser Möglichstes tun, mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Die Tessiner Kolleginnen haben an ihrer Spitze Herrn Dr. Hermann in Lugano, der sich bis heute um das Wohl der Tessiner Hebammen sehr angenommen hat. An dieser Stelle möchten wir diesem vorbildlichen Arzt danken. Wir möchten noch mehr solche haben; dann könnten wir uns glücklich schätzen.



**Und im kleinen Mäulchen..**  
was sehen Sie, - der Arzt, die Hebamme - da? Zähne wie blinde Perlen - Zahnkaries (jetzt schon!)  
Dann blicken Sie auf - und sagen: Liebe Frau, geben Sie BERNA, sie macht - weil aus 5 Getreidearten gewonnen - noch Kleinodien daraus

**Berna**  
SAUGLINGSNAHRUNG

Sichert Blut und Knochenbildung

Bei Brustentzündungen: **ABSZESSIN**

**Stellenauschreibung.**

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit für die politische Gemeinde **Häggenchwil** die Stelle einer

**Hebamme**

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen, katholischer Konfession, sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Angabe ihrer bisherigen Betätigung auf dem Gebiete des Hebammenwesens und unter Beilage von Ausweisen und Zeugnissen, dem Gemeindeamt Häggenchwil (St. Gallen) einzureichen. Antritt nach Uebereinkunft. Wartgeld: das gesetzliche.

Häggenchwil, den 12. Oktober 1934.

**Der Gemeinderat.**

**Kinderheim** in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit erholungsbedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis, je nach Alter, ganz bescheiden.  
Nähere Auskunft erteilt gerne **Frl. Marti**, Präsidentin, **Wohlen** (Aargau). Telephon 68.

Alle dem Verbands noch fernstehenden Kolleginnen laden wir zum Beitritt herzlich ein. All unsere Arbeit dient ja jeder Einzelnen.

Wir wissen, daß auch die Mitglieder der Sektion Zürich nicht auf Rosen gebettet sind und der Vorstand schon sehr viel getan hat, damit es besser kommen möchte. Aber wie überall, hat man auch da sich auf das Später verlassen müssen, und Mittel sind immer weniger vorhanden. So heißt es auch hier, wie vielerorts, mit wenigem zufrieden sein. Leider gibt es in Zürich mehr Kliniken und dafür weniger Arbeit für die Hebammen. Umso mehr wünschen wir der Sektion Zürich recht viel Glück. Möge die Tagung dazu beitragen, das Band der Zusammengehörigkeit in jeder Einzelnen zu festigen und trotz allen Stürmen trenn zusammen zu halten. Dann wird das Schifflein trotz Sturm standhalten.

Sehr verehrte Anwesende!

Wir haben die große Ehre in unserer Mitte Herrn Stadtarzt Dr. Brummer, Herrn Bezirksarzt Dr. Remund und Herrn Dr. Schwarz begrüßen zu dürfen. Wir wissen diese Ehre zu schätzen und danken sehr für das Interesse, das sie unserem Verein entgegenbringen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Sympathie zum Wohl der Sektion Zürich ausfallen möge.

Den Zürcher Kolleginnen möchten wir nochmals vielen, vielen Dank aussprechen für die Gastfreundschaft. Was für Arbeit es braucht, alles zu organisieren, wissen wir. Dafür dürft Ihr versichert sein, daß wir alle nur schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Und in der jetzigen schweren Zeit werden diese kurzen, schönen Stunden für manche Kollegin, die unter aus weilt, sonnige Augenblicke fürs ganze Jahr sein.

Also, Ihr lieben Zürcher Kolleginnen, nehmt alle nochmals unsern wärmsten Dank entgegen für alles, was Ihr für uns getan. Speziellen Dank der Präsidentin, Frau Denzler, die es sich als Gründerin nicht nehmen ließ, die Sek-

tion zu veranlassen, unser 40jähriges Wiegenfest in Zürich zu feiern und uns nur Schönes zu bieten.

Damit, liebe Kolleginnen, verehrte Gäste, erkläre ich die diesjährige Generalversammlung als eröffnet.

Sodann begrüßt Frau Denzler die Versammlung namens des Vorstandes und der Mitglieder der Sektion Zürich.

**2. Wahl der Stimmzählerinnen.** Als Stimmzählerinnen werden Frau Tanner, Winterthur, und Frau Widmer, Baden gewählt.

**3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.** Das Protokoll der Delegierten- und Generalversammlung in Luzern 1933 wird unter Verzicht auf Verlesung genehmigt und ver dankt.

**4. Jahresbericht.** Der von der Zentralpräsidentin verlesene, einläufige Jahresbericht (Nr. 7, Seite 67) wird verlesen und genehmigt.

\* \* \*

Uebungsgemäß werden hier die Verhandlungen der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins unterbrochen und die Traktanden der Krankenkasse behandelt:

**1. Abnahme des Jahresberichtes.** Die Präsidentin der Krankenkasse, Frau Akeret, verliest den Bericht über das Jahr 1933, der von der Generalversammlung genehmigt und ver dankt wird (Nr. 8, Seite 76).

**2. Abnahme der Jahresrechnung.** Die Jahresrechnung pro 1933 wird auf Antrag der Revisionskommission genehmigt und der Krankenkassekommission, speziell Fräulein Kirchhofer, der Dank ausgesprochen (Nr. 8, Seite 77).

**3. Wahl der Revisorinnen für 1934.** Als Revisionskommission für 1934 wird in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Delegiertenversammlung die Sektion Sargans-Werdenberg bestimmt.

**4. und 5. Anträge der Sektion Zürich und des Zentralvorstandes betr. Krankengeld.** Die Präsidentin gibt bekannt, daß der Zentralvorstand in den Verhandlungen der Delegiertenversammlung vom Vortag (Nr. 8, Seite 77) seinen Antrag zurückgezogen hat. Der Antrag der Sektion Zürich erleidet das gleiche Schicksal wie bei den Verhandlungen der Delegiertenversammlung und wird mit überwältigendem Mehr abgewiesen. Immerhin wird auch hier wieder auf die Notwendigkeit verwiesen, äußerste Sparsamkeit zu üben, die Kontrolle über die Kranken und Wöchnerinnen zu verschärfen. Frau Akeret ermahnt die Mitglieder ganz besonders, die Kasse im allgemeinen Interesse nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen und dadurch andere Mitglieder zu schädigen.

**6. Verschiedenes.** Frau Akeret ersucht noch, die Abmeldungen pünktlich und richtig einzusenden.

\* \* \*

Da die allgemeine Umfrage nicht weiter benutzt wird, werden die Verhandlungen der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins weitergeführt.

**5. Rechnungsabnahme pro 1933 und Revisorinnenbericht.** Die Jahresrechnung pro 1933 wird auf Antrag der Revisionskommission Luzern genehmigt und dem Vorstand und der Kassierin der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Revisionsbericht ist im Protokoll der Delegiertenversammlung, Nr. 9, Seite 83, abgedruckt.

**6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1933 und Rechnungsbericht.** Der Bericht der Redakteurin, Frä. Wenger, und der Bericht der Revisionskommission Winterthur, erstattet von Frau Tanner, sowie die Rechnung des Zeitungsunternehmens werden unter spezieller Verdankung der Verdienste der Redaktorin genehmigt. (Nr. 9, Seite 84.)

**7. Berichte der Sektionen.** Verlesen werden die Berichte der Sektionen Biel und Glarus,



Copyright

# SINLAC

von

## NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

### GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Strasse und Nr. \_\_\_\_\_ Kanton: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

welche von einem regen Vereinsleben zeugen. Die Berichte, bereits im Protokoll der Delegiertenversammlung, Nr. 9, Seite 85, erwähnt, werden bestens verdankt.

**8. Anträge der Sektionen.** Wie der Delegierten-, so liegen auch der Generalversammlung keine solchen Anträge vor.

**9. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.** Als Revisionssektionen werden gewählt: für die Zentralkasse die Sektion Basel; für die Zeitungskasse die Sektion Zürich.

**10. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.** Als Tagungsort der nächsten Generalversammlung wird Freiburg bestimmt. Die anwesenden Vertreterinnen der Sektion Freiburg versprechen, ihr möglichstes für eine gute Durchführung der Tagung zu leisten.

**11. Allgemeine Anfrage.** Die Mitglieder werden ermahnt, Nachnahmen für die Zeitungen und andere Beiträge prompt zu bezahlen und keine unnötigen Mühen und Kosten zu verursachen.

Von den erfolgten Neueintritten wird mit Freude Kenntnis genommen. Die Zentralpräsidentin ermahnt die Sektionsvorstände, die Mitglieder im allgemeinen und die Neueintretenden im besonderen über die Pflichten gegenüber dem Verein, der Sektion, der Zeitung und der Krankenkasse genau aufzuklären.

Eingegangene Spenden für den Glücksfack werden bestens verdankt.

Von Frau Bucher, Bern, wird speziell bemerkt, daß sich keine Mitglieder auf unsaubere und ungelegliche Sachen einlassen, sondern auf absolute Sauberkeit halten sollen. Zuwiderhandlungen könnten vom Verein und den Sektionen nicht gedeckt werden.

Es gelangen folgende Telegramme zur Verlesung: vom Vorstand der Zürcher Frauenzentrale; von Frl. Zwahlen, St. Immer; von den „Bernern Mägen“.

Sodann gibt die Zentralpräsidentin Kenntnis von den Geschenken verschiedener Firmen. Frau Bucher verliest ein Festgedicht im Berner Dialekt:

Wo vor 40 Jahr es paar Fraue sy zäme cho  
Und hei die nid liechti ligab überno  
E Verein z'gründe für e Hebammebruef,  
Zich a Vielci denn ergange dr Ruef  
Däm Verein wölle bysträte — aber chame sed traue,  
E so ine Verein yne z'gah vo luter Fraue? —  
Doch allem vorus sy Veruefssinteräße gange,  
Und hüt gseh mer ds Resultat vo däm Unterfange.  
Gsechtiget steit dä Verein hüt da,  
So daß mir üßi Freud drann chönne ha.  
Unter üß sy hüt no vo de Gründerinne,  
Und mir wei dä Tag nid la verrinne  
Ohni dene Jubilarinne „Dank heigisch“ z'fäge  
Und ne Glück z'Wünsche uf die fernere Wäge.

Frau Denzler gibt ihrer Freude über den schönen Verlauf der Verhandlungen in der Delegierten- und Generalversammlung und der Jubiläums-Feier am Vorabend in bewegten Worten Ausdruck. Die Zentralpräsidentin schließt die Tagung mit Worten des Dankes an die Mitglieder, die Sektion Zürich und deren verdiente Präsidentin, der ein Hauptverdienst am Gelingen des diesjährigen Hebammentages zukommt, und an die Ehrengäste.

Der Protokollführer:  
Dr. J. Dick.



**Bericht vom Ergänzungskurs in der Entbindungsanstalt St. Gallen.**

Abgehalten vom Chefarzt Herrn Dr. Jung und Frau Dr. Imboden, vom 17. bis 29. September 1934.

Wenn wir Hebammen den amtlichen Auf erhalten zum Repetitionskurs, so gehen wir ja gewiß mit etwas gemischten Gefühlen. Immerhin kommt man ja somit wieder einmal aus dem Alltäglichen heraus und bekommt einen Einblick in den Betrieb der neuzeitlich eingerichteten Entbindungsanstalt.

Unser 21 Kolleginnen rückten also am 17. September ein und wurden freundlich begrüßt und willkommen geheiß von Frl. Thüler, Oberhebamme, und Schwester Földi Trapp.

Im Schulzimmer sprach dann Herr Dr. Jung über den Umschwung im Hebammenwesen und in der Geburtshilfe.

Am 2. Tag: Erklärungen im Gebärfaal über die äußere Untersuchung, das Abtasten über der Schamfuge ob Kopf- oder Steißlage. Kontrollieren der Herzöne.

Weiter erklärte man uns durch den Film das Kapitel über die verschiedenen Blutungen und deren Behandlung mit dem Rißmann'schen Instrument.

Am 3. Tag folgt ein Vortrag über Blutuntersuchung. Es gibt vier Gruppen. Weiter sprach der Herr Dr. über Trombose, Verstopfung der Blutwege durch Blutfasern und über Embolie.

Im Film sehen wir Bilder über den Einfluß der Arbeit auf die Geburtswege, auf die Entwicklung der Frucht und auf die Stellung der Gebärmutter.

Am 4. Tag hörten wir Interessantes über die Tätigkeit der Brustdrüsen, der Schilddrüsen,

Sehr geehrte Hebamme!

**Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:**

Da wo Muttermilch fehlt:

erst **Galactina Haferschleim**

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann **Galactina Kindermehl**

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder **Galactina 2 mit Gemüse**

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

**GALACTINA BELP-BERN**



zuerst **Galactina Haferschleim**

fr. 1.50 Schleimextrakt aus hochwertigem Vollkorn. Er ist der gebrauchsfertige Haferschleim-Schoppen, der stundenlanges Kochen erspart und keine nicht verwendbare Rückstände zurück lässt

dann **Galactina Kindermehl**

fr. 2.- aus reiner Alpenmilch, speziell präpariertem Zwieback, den stoffreichen Weizenkeimlingen und dem wertvollen glyzerinphosphorsauren Kalk

oder **Galactina 2**

fr. 2.- mit Gemüsezusatz Das ideale Gemüseschöpflein, weil reich an Carotine, dem wertvollsten und reizlosesten aller Gemüsestoffe



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern



der Eierstockdrüsen. Zudem sehen wir noch eine Operation, eine Schnittentbindung.

Am 5. Tag. Filmvorführung über die verschiedenen Becken. Wir sehen da Krümmung der Wirbelsäule, das schräge Becken, das enge Becken, das rhachitische Becken, den Vorberg als Geburtshindernis.

Am 6. Tag sahen wir wieder eine Operation: Kleine Gewächse-Feigwarzen wurden abgebrannt; dann folgte ein Vortrag über die Geschlechtskrankheiten, über die Siphilis und den Tripper und deren Übertragung.

Am 8. Tag zeigte uns Herr Dr. Jung einen Gebärmutterkrebs. Wir sahen auch Tabellen über die Häufigkeit des Krebses in andern Staaten. Wir hörten über Krebsforschung und Krebsbehandlung.

Am 9. Tag hörten wir einen Vortrag über Eklampsie und deren Kennzeichen und Anfälle mit Filmvorführung.

Am 10. Tag sahen wir eine Schnittentbindung bei Drillingkindern. Man bekommt bei den operativen Entbindungen einen guten Einblick in das rasche und peinlich saubere Arbeiten von Chefarzt und Assistenten.

Im Schulzimmer sahen wir dann anhand von Tabellen, prozentual gerechnet, den günstigen Verlauf der Wochenbetten.

Am 11. Tag sahen wir eine Sektion einer Leiche in der Leichenhalle. Auch das diente zur Belehrung, obwohl der ungewohnte Anblick für einige fast unerträglich war.

Am 12. Tag gab es dann noch eine kurze, mündliche Prüfung durch Herrn Dr. Jung

und Frau Dr. Imboden. Eine kurze Ansprache von einem zur Prüfung anwesenden Arzt bildete den Abschluß.

Zwischen den sehr belehrenden Vorträgen vom Chefarzt, Herrn Dr. Jung, sahen wir aber auch das in praktische Arbeiten im Gebärtsaal. Auch das in neuerer Zeit eingeführte Wochenbett-Turnen wird uns als sehr nützlich erklärt und vorgeführt. Ferner sahen wir die Turgezzenz einer Nachgeburt, eine gute Kontrolle zum Erkennen der allfällig fehlenden Stelle. Schwester Poldi zeigt uns auch eine neue Art Wiederbelebungsversuche beim Neugeborenen.

Eine wertvolle Ergänzung an diesem Kurs bildeten auch die Stunden über Säuglingspflege von Frau Dr. Imboden. Mit Gründlichkeit und außergewöhnlichen Fachkenntnissen belehrte sie uns in allen Teilen der Säuglingspflege.

Ein Hauptfaktor ist ja dabei immer das ausgiebige Stillen in bestimmten Zeitabschnitten, verbunden mit der nötigen Pflege und Reinlichkeit. Eine Kindervage ist somit für die Neugeborenen unentbehrlich. Wir haben in dem von Frau Dr. Imboden geschriebenen Büchlein „Wie ich mein Kindlein pflege“ eine wertvolle, neuzeitliche Belehrung über das für uns Hebammen so wichtige Gebiet.

Ich danke im Namen Aller den verehrten Kursleitern für ihre Bemühungen, und grüße herzlich die Kolleginnen vom Repetitionskurs 1934.

Frau B. Boshart, Bruggen.

## Vermischtes.

**Pro Juventute.** Vorgängig des alljährlichen Marken- und Kartenverkaufes Pro Juventute mag es von Interesse sein, einen Blick in den neu erschienenen Jahresbericht 1933 der Stiftung Pro Juventute zu werfen, um zu sehen, was mit den gesammelten Geldern geschehen ist. Einenteils dienten sie der Förderung und Unterstützung bereits bestehender Jugendhilfsorganisationen. Andererseits halfen bedeutende Summen die Werke weiterzuführen, die sowohl das Zentralsekretariat als die 190 Bezirkssekretariate der Stiftung begonnen haben, wovon hier nur kurz genannt seien: Gründung von Mütterberatungsstellen, Versorgung von tuberkulösen und tuberkulosegefährdeten Kindern, Ferienversorgung von erholungsbedürftigen Inland- und Auslandschweizerkindern, Gewährung von Lehrstipendien, Hilfe an junge Arbeitslose, Verbreitung guter Jugendlektüre, Verteilung von Kleidern an bedürftige Bergkinder. Mit dieser trockenen Aufzählung vermag man sich nur annähernd ein Bild zu machen von der reichen Tätigkeit der Bezirkssekretäre und ihrer nahezu 3000 Gemeindefretäre. Das Durchgehen des Jahresberichtes ist in dieser Beziehung aufschlussreich und läßt erraten, welche Ansumme von Arbeit von den freiwilligen Mitarbeitern aller Landesteile zugunsten unserer notleidenden Jugend geleistet wurde.

**Coffein-Nachweis im lebenden Organismus.** — Neueste Versuche. Wie in der „Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt wird, sind an der Universität in Zürich von Univer-

WORINGER

Wenn es galt  
der Schwachen..

M D M D F S S

stillenden oder werdenden Mütter, der Magenkranken, der Leber-, Nieren- oder Herzleidenden eine absolut reizlose, leicht verdauliche, nicht stopfende und doch kräftigende Diät vorzuschreiben, waren Sie bis heute in Verlegenheit.

Deshalb haben wir NOBS Diät-Kraftnahrung geschaffen. Sie wird aus **Erbse**, **Soya**, **Hafer**, **Roggen** und **Gerste** gewonnen, sehr phosphorhaltige Produkte also, die alle im Vollkorn verarbeitet werden.

Wir bitten Sie, damit einen Versuch zu machen. Gerne senden wir Ihnen Literatur und beliebige Versuchsmengen. Eine Karte genügt.

**NOBS**

**Diät-Kraftnahrung**

H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

NEU

DES SEIT  
27 JAHREN  
AUCH  
BERN  
HERSTELLEN

# Salus - Leibbinden

(ges. geschützt)



1705 / V

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik**  
**M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4**

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man  
in der „Schweizer Hebamme“

täts-Professor Dr. A. Krupski, Dr. A. Kunz und Dr. F. Almasy ausgedehnte Untersuchungen gemacht worden, um festzustellen, wie lange es dauert, bis der Körper das mit Kaffee und Tee aufgenommene Coffein und Teein ausscheidet. Diese Untersuchungen zeigten, daß das zeitliche Verhältnis des Coffeins im Blut und Urin weitgehend parallel geht, daß jedoch die Konzentration des Coffeins im Urin das Mehrfache beträgt. Hier liegt also eine aktive Tätigkeit der Nieren vor. Bis zu 16 % der gegebenen Coffeinemenge, einerlei, ob das Coffein als Reinsubstanz oder in Kaffee verabreicht wurde, wurden durch die Nieren wieder ausgeschieden. Die Ausscheidung dauerte bei größeren Gaben bis zu sieben Tagen, bei kleineren, die etwa einer Tasse mittelstarken Kaffees entsprechen, bis zu vier Tagen. Die vielfach geäußerte Ansicht, daß das Coffein in wenigen Stunden im Körper abgebaut oder ausgeschieden wird, trifft demnach nicht zu.

Bei den klinischen Symptomen traten bis zu 2 Tage dauernde Erregungszustände stark in den Vordergrund. Junge Individuen waren gegen Coffein empfindlicher als alte.

Die Versuche werden fortgesetzt, da Prof.

Krupski es von großer Bedeutung erachtet, zu untersuchen, in welchen Mengen das Coffein in den Darm hinein ausgeschieden wird und in welcher Weise der Abbau des Restes im Körper vor sich geht.

**Eine Mutter ohne Glauben.**

Eine Mutter ohne Glauben kann ich kaum verstehen. Muß sie nicht in tausend Ängsten durch das Leben gehen?

Schwankt sie nicht in allen Winden wie ein schwaches Rohr?

Ist nicht ohne Blust ihr Garten, kahl ihr Herzenstor?

Ist nicht ihre arme Seele ohne Licht und Rat? Säet sie je in jungen Herzen benedite Saat?

Fühlt sie je die heilige Freude, die die Mutter kennt, Die als weiße Opferkerze Gott zu liebe brennt?

Haben ihre schwachen Hände jene klare Kraft, Die aus wildem Wucherfelde Gottesgärtlein schafft?

Ist sie je den ewigen Quellen so im Tiefsten nah, Wie die Mutter, die im Kinde Gottes Wunder sah?

Eine Mutter ohne Glauben — arme, blinde Frau. Segne, Herr, die dürren Acker mit des Glaubens Tau!

Ilse Franke-Oehl.

**Büchertisch**

„Jahrbuch der Schweizerfrauen“, 1935. Redaktion: Elisabeth Thommen, Zürich. Herausgegeben in Verbindung mit dem Bund Schweiz. Frauenvereine bei K. J. Wyß Erben A.-G., Bern.

Dieser 14. Band des Jahrbuchs sieht ganz anders aus als seine Vorläufer, die selten aus dem engen Kreis der Frauenbewegung heraustraten: er ist volkstümlich, anregend, reich illustriert, modern „aufgemacht“ — kurz, er versucht auf einem neuen Weg, die Gedanken der Frauenbewegung in das Volk hineinzutragen. Der ganze Inhalt: Aufsätze, Gedichte, Skizzen, Bilder — alles steht im Dienst einer und derselben Idee: die Stellung der Frau ist noch nicht so, wie sie sein sollte; alle Frauen müssen das erkennen, Frauen und Männer müssen gemeinsam arbeiten, damit das berühmte „Schweizerhaus“ zu einem Haus werde, in dem auch die Seele des Hauses, die Frau, zu ihrer Auswirkung gelangt. — Das Jahrbuch ist sehr anregend und interessant redigiert. Der Preis ist im Verhältnis zum Gebotenen erstaunlich niedrig zu nennen.



**Wie froh sind Sie jetzt**

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diät ernährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

**Biomalz** 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fließt.

In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.

1702

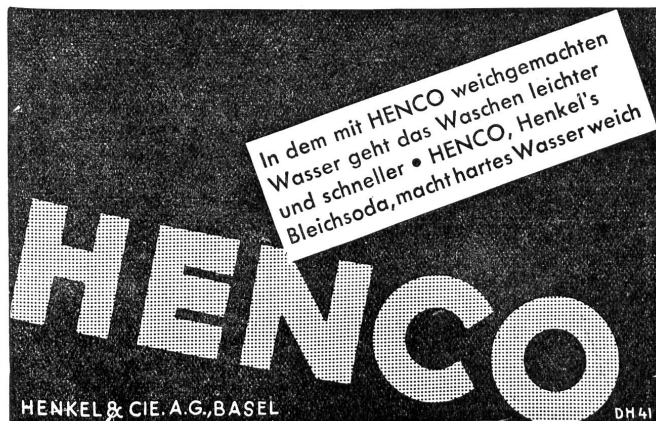
**Die grosse Verantwortung**

welche die Hebamme Mutter und Kind gegenüber trägt, verlangt gewissenhafteste Beratung auch in Speisen und Getränken.

Bedenken Sie bitte, dass Kaffee Hag coffeinfrei ist. Mit ihm gestatten Sie Ihren Wöchnerinnen einen Bohnenkaffee, der völlig unschädlich für Mutter und Kind ist. Beachten Sie den Rat von über 36'000 Aerzten, die lobend über Kaffee Hag geurteilt haben. Viele empfehlen Kaffee Hag als das gegebene Getränk für Wöchnerinnen.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

1722



In dem mit HENCO weichgemachten Wasser geht das Waschen leichter und schneller • HENCO, Henkel's Bleichsoda, macht hartes Wasser weich

**HENCO**

HENKEL & CIE. A.G., BASEL DM 41

**Mitglieder!** Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**



**das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,**

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegeheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

(P 566 Q) 1745

Alleinige Hersteller: **Dr. Wild & Co., Basel 21.**



**Wie köstlich**

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der „Bärenmarke“



1704 / 4



**Schweizerhaus Puder**

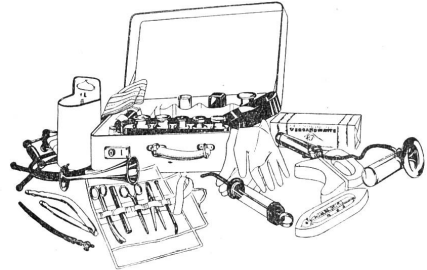
ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1707

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

**Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**

*Ein praktisches Weihnachtsgeschenk:*  
Der neue  
**Hebammenkoffer**  
in Suitcase-Form



aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge, findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Aeussere, die solide Qualität und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift, oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich eingeordnet werden.

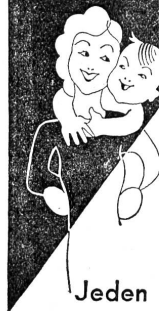
**Alles, was die Hebamme für ihre Praxis braucht, ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen erhältlich.**

**Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.**

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos  
St. Moritz — Lausanne

1721

**Glückliche Mütter strahlende Kinder**



kennen kein körperliches Unbehagen, wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen „Brevis-Würfel“.  
Diese sind ein Hochgenuss für Jung und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren Stuhl und damit ein herrliches Wohlgefühl! Versuchen Sie sie doch auch einmal und verlangen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätische Abteilung, Luzern.  
Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2.—, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel!

1760

**Pulvermilch**  
*Guigoz*

1709 / 2



wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

**Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).**

**Zur gefl. Beachtung!**

Bei Einfendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::